

Archivdienstleistungen im Krankenversicherungsumfeld

Revisionssicherheit, Langzeitvisualisierung, Zugriffsschutz, Verfügbarkeit und Performance sind die Schlüsselwörter für die elektronische Dokumentenarchivierung im Kranken- und Unfallversicherungsmarkt. Archivierte Belege müssen garantiert unveränderbar und für den Unfallversicherungsbereich auch nach 30 oder mehr Jahren noch einsehbar sein. Genauso wichtig ist der Datenschutz, da Dokumente mit Diagnosen oder anderen persönlichen Daten nur von berechtigten Personen betrachtet werden dürfen. Das bei der Centris AG als Komponente der Swiss Health Platform (SHP) eingesetzte IBM-Produkt FileNet erfüllt alle diese Anforderungen.

centris
more than IT.

Centris AG

Grabackerstrasse 3 | 4502 Solothurn
Tel. 032 625 44 44 | Kontakt: Dr. A. Wälchli
www.centrisag.ch

Vollautomatischer Zugriff auf Dokumente

In der «Verkaufssaison» der Krankenversicherer im Oktober und November werden mehrere Millionen Dokumente pro Woche verarbeitet, gedruckt und vollautomatisch im PDF-A-Format archiviert. Der Zugriff auf die archivierten Dokumente erfolgt für die Anwender der SHP vollautomatisch. Es müssen keine Suchbegriffe erfasst werden, da diese vom SHP-Workflow und vom ERP-System automatisch vorgegeben und die Treffer aus dem Archiv angezeigt werden. Prozesse wie Fallbearbeitung oder Leistungsabrechnung werden dadurch optimal unterstützt, ohne dass sich der Anwender um

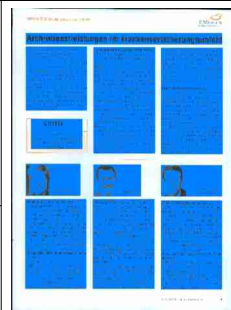
die archivierten Dokumente kümmern muss.

Neu archivierte Dokumente können einen Geschäftsvorfall bei einem Sachbearbeiter auslösen, indem Rückläufer - Dokumente, die aufgrund konkreter Anfragen eintreffen - erkannt werden und daraus eine Aufgabe im SHP-Workflow generiert wird. Die neue Aufgabe wird zusammen mit den angelieferten Dokumenten dem zuständigen Sachbearbeiter automatisch vorgelegt, wodurch eine Suche nach anstehenden «Arbeiten» oder nach Dokumenten im Archiv vollständig entfällt. Der Zugriffsschutz auf die Dokumente ist mittels Benutzerrollen und nach Dokumententyp geregelt und gilt für alle auf das Archiv zugreifenden SHP-Systeme. Vertrauensärztliche Berichte oder Unterlagen versicherter Mitarbeiter besitzen beispielsweise einen sehr hohen Schutz.

Langfristiger Investitionsschutz

Bei Geschäftsfällen mit mehreren dutzend oder mehreren hundert Dokumenten schätzen die User das schnelle Darstellen der archivierten Unterlagen und die Möglichkeit des «Browsing», mit der die gewünschten Dokumente schnell erkannt und gefunden werden können. Zur Unterstützung werden Thumbnails zum Original abgelegt.

Centris verwaltet aktuell ca. 35 bis 40 Millionen Dokumente mit FileNet. Jährlich kommen etwa 5 bis 10 Millionen neue Dokumente hinzu. Neben der Stabilität und der Leistungsfähigkeit des Systems ist für die Centris insbesondere der langfristige Investitionsschutz von hoher Bedeutung.



Netzmedien AG
8005 Zürich
044/ 355 63 63
www.netzwoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'664
Erscheinungsweise: 23x jährlich

Themen-Nr.: 663.1
Abo-Nr.: 663001
Seite: 29
Fläche: 46'288 mm²



Isabelle Welton,
CEO der IBM Schweiz AG

Welche ECM-Trends zeichnen sich 2011 ab?

Unternehmen benötigen verlässliche Informationen und Daten, um korrekte Entscheidungen schnell treffen zu können. Diese zu bekommen wird immer anspruchsvoller, da unter anderem die rasante Entwicklung von Social Media und Collaboration-Lösungen einen starken Zuwachs an unstrukturierten Informationen bewirkt. Der Trend im Bereich ECM heisst deswegen «Social Content Management». Diese Lösungen kombinieren Social Media, Collaboration und ECM. Zusammen mit Content Analytics ergibt sich damit ein enormes Potenzial für Unternehmen.

Wie entwickelt sich das laufende Geschäftsjahr aus Ihrer Sicht?

IBM konnte das laufende Geschäftsjahr optimistisch angehen. Positiv wirken sich auch Akquisitionen in Software und Services und damit der massive Ausbau des Portfolios aus. Ich bin daher überzeugt, mit den Themen Cloud und Analytics sowie einem Revival des Mainframes bestens gerüstet für 2011 zu sein – dem Jahr unseres 100-jährigen Firmenjubiläums.



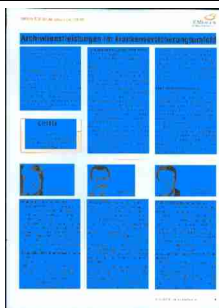
Christian Karstedt,
CEO der redtoo ag

Welche ECM-Trends zeichnen sich 2011 ab?

Themen wie Cloud, SaaS und E-Mail-Management dominieren dieses Jahr die Fachpresse. Natürlich haben diese Themen auch direkten Einfluss auf Hersteller und Implementierungspartner von DMS/ECM-Lösungen. Zudem wird es immer wichtiger, Anwendungen wirklich nur die Funktionalitäten zur Verfügung zu stellen, die sie benötigen und zwar zu jeder Zeit und überall. Insbesondere Smartphones und Tablet-PCs stehen im Zentrum, unabhängig vom verwendeten Betriebssystem. Trotz aller neuen Ansätze gilt es aber, klassische Themen wie beispielsweise Rechnungsarchivierung nicht aus den Augen zu verlieren.

Wie entwickelt sich das laufende Geschäftsjahr aus Ihrer Sicht?

Wir sind weiter auf Wachstumskurs, als Beratungsunternehmen für anspruchsvolle IT-Lösungen planen wir dieses Jahr neben einer regionalen Diversifizierung in der DACH-Region vor allem Schritte im Zusammenhang mit der Beratung und dem Aufbau von Cloud-Lösungen für KMUs und Enterprise-Kunden.



Netzmedien AG
8005 Zürich
044/ 355 63 63
www.netzwoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'664
Erscheinungsweise: 23x jährlich

Themen-Nr.: 663.1
Abo-Nr.: 663001
Seite: 29
Fläche: 46'288 mm²



Philipp Sander,
Director Worldwide Marketing &
Sales der Scalaris AG

Welche ECM-Trends zeichnen sich 2011 ab?

Für 2011 sehen wir eine gesteigerte Nachfrage nach gemanagten Fachabteilungs- und branchenfokussierten ECM-Services vor allem mit ebenfalls «on Demand» oder «Cloud Ready» bereitgestellten Business Process Management und Enterprise Resource Planning Services. Zudem werden Dienstleister je nach Anforderung hybride On-Demand- oder Cloud-Lösungen/Services anbieten. Des Weiteren werden die erwähnten ECM-on-Demand- oder Cloud-Services durch alle relevanten mobilen Endgeräte und deren Betriebssysteme unterstützt.

Wie entwickelt sich das laufende Geschäftsjahr aus Ihrer Sicht?

In der Schweiz spüren wir ein markantes Anziehen der Nachfrage nach ECM. Aufgrund des nochmals höheren Kostendrucks gehen wir allerdings davon aus, dass die Anbieter, die in den letzten drei Jahren in Innovationen investiert und sich den erheblich veränderten Marktbedingungen angepasst haben, in Zukunft am meisten davon profitieren werden.